

1.	Record Nr.	UNICASSBL0538650
	Autore	Garin, Eugenio
	Titolo	3: Il Quattrocento e l'Ariosto
	Pubbl/distr/stampa	Milano, : Garzanti, ©1965 (, stampa 1966)
	Descrizione fisica	911 p., [32] c. di tav. : ill. ; 25 cm
	Soggetti	Letteratura italiana - Storia - Sec. 15.-16
	Lingua di pubblicazione	Italiano
	Formato	Materiale a stampa
	Livello bibliografico	Monografia
	Note generali	Testi di Eugenio Garin, Domenico De Robertis, Lanfranco Caretti
2.	Record Nr.	UNINA9910482010703321
	Autore	Richter Michael
	Titolo	Jungen als Bildungsgewinner : Eine qualitative Studie zu bildungserfolgreichen Jugendlichen in Risikolebenslagen / / Michael Richter
	Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2021
	ISBN	9783847416760 3847416766
	Edizione	[1st ed.]
	Descrizione fisica	1 online resource (251 p.)
	Collana	Studien zu Differenz, Bildung und Kultur
	Soggetti	action orientation handlungsleitende Orientierungen autobiografisch-narrative Interviews autobiographical narrative interviews hypothesengenerierendes Forschungsvorgehen hypothesis-generating research procedure Bohnsack documentary method Dokumentarische Methode at-risk life situations Risikolebenslagen formal and non-formal settings formales und non-fomales Setting school

Schule
migration background
Migrationshintergrund
bildungsfernes Elternhaus

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>1 Einleitung 1.1 Problemstellung und Forschungsgegenstand 1.2 Methodologische Verortung 1.3 Aufbau der vorliegenden Studie 2 Thematischer Kontext 2.1 Bildung und Bildungsdisparitäten: ein historischer Zugang 2.2 Risikolebenslagen und erweiterte Risikolagen 3 Forschungsstand 3.1 Diskurslinien zu Bildungsdisparitäten und Geschlecht 3.1.1 Geschlechtsbezogenen Unterschiede hinsichtlich der Bildungsbeteiligung 3.1.2 Geschlechtsbezogene Unterschiede hinsichtlich des Kompetenzerwerbs 3.1.3 Erklärungsansätze hinsichtlich der geschlechtsbezogenen Unterschiede 3.1.4 Zusammenfassung der Befunde zu Bildungsdisparitäten und Geschlecht 3.2 Diskurslinien zu Bildungsdisparitäten und sozioökonomischem Status 3.2.1 Sozioökonomiebezogene Unterschiede hinsichtlich der Bildungsbeteiligung 3.2.2 Sozioökonomiebezogene Unterschiede hinsichtlich des Kompetenzerwerbs 3.2.3 Erklärungsansätze hinsichtlich der sozioökonomischen Unterschiede 3.2.4 Zusammenfassung zu Bildungsdisparitäten und sozioökonomischem Status 3.3 Diskurslinien zu Bildungsdisparitäten und Migration 3.3.1 Migrationsbedingte Unterschiede hinsichtlich der Bildungsbeteiligung 3.3.2 Migrationsbedingte Unterschiede hinsichtlich des Kompetenzerwerbs 3.3.3 Erklärungsansätze hinsichtlich der migrationsbezogenen Unterschiede 3.3.4 Zusammenfassung zu Bildungsdisparitäten und Migration 3.4 Bildungsdisparitäten, Salutogenese und Resilienz 3.5 Desiderat und Fragestellung der Studie 4 Methodologischer und methodischer Zugang 4.1 Methodologische Grundentscheidung und Verortung der Studie in der qualitativ-rekonstruktiven Forschung 4.2 Datenerhebung: autobiografisch-narrative Interviews 4.3 Datenauswertung: dokumentarische Methode 4.3.1 Methodologie der dokumentarischen Interpretation 4.3.2 Auswertung nach der dokumentarischen Methode 4.4 Zusammensetzung des Samples 4.4.1 Überblick über das Sample 4.4.2 Kurzportraits 5 Empirische Ergebnisse: Orientierungen von bildungserfolgreichen Jugendlichen in Risikolebenslagen 5.1 Eine zweidimensionale Basistypik: Erwartungen an Erträge von Bildungserfolg und prozessinitiiierende Impulse 5.1.1 Darstellung der Rekonstruktion der Dimensionen von Lern- und Bildungsprozessen 5.1.2 Typenbildung durch die Inbezugsetzung der beiden Dimensionen 5.2 Handlungsleitende Orientierungen im Hinblick auf die Strukturierung von Lern- und Bildungsprozesses von erfolgreichen männlichen Heranwachsenden und jungen Männern 5.2.1 Der Typ „Selbstwirksamkeit durch Selbstrelationierung“ 5.2.2 Der Typ „Auftragserfüllung bedingt Selbstwirksamkeit“ 5.2.3 Der Typ „Selbstwirksamkeit durch soziale Distinktion“ 5.2.4 Der Typ „Anpassung zur Überwindung von Alterität“ 5.3 Zusammenfassung der</p>

empirischen Ergebnisse 5.3.1 Prozessinitiiierende Impulse 5.3.2
Erwartungen an Erträge von Bildungserfolg 5.4 Soziogenetische Spuren
5.4.1 Bildungsgrad und Bildungsaspiration signifikanter Anderer 5.4.2
Alterität 6 Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussion 6.1
Zusammenfassung der Ergebnisse: Beantwortung der Forschungsfrage
6.2 Diskussionen der Ergebnisse 6.2.1 Bildungsaspiration als
Grundlage vorweggenommener Bildungsentscheidungen 6.2.2
Umgang mit Risikolebenslagen und Selbstwirksamkeitserfahrung
6.2.3 Umgang mit Risikolebenslagen und situiertem Lernen 6.3
Zusammenfassung: Umriss einer Theorie zur erfolgreichen
Partizipation an Lern- und Bildungssettings männlicher
Heranwachsender in Risikolebenslagen und erweiterten Risikolagen 7
Anregungen für Forschung und Praxis und Ausblick 7.1 Anregungen
für die Forschung 7.2 Anregungen für die Praxis 7.2.1
Bildungsoptimismus der Lernenden aufgreifen und stärken 7.2.2
Ermöglichung von informellem Lernen im non-formal situierten Setting
7.2.3 Anerkennungsstrukturen für Eltern schaffen Literaturverzeichnis

Sommario/riassunto

Jungen als Bildungsverlierer: So werden sie im öffentlichen wie auch im wissenschaftlichen Diskurs derzeit primär wahrgenommen. Zu erklären ist diese Zuschreibung vor dem Hintergrund von Befunden z.B. hinsichtlich des prozentualen Anteils an weiterführenden Schularten, erreichten Schulabschlüssen, aber auch den Ergebnissen in internationalen und nationalen Schulleistungsuntersuchungen. Eine besondere Rolle nehmen die männlichen Heranwachsenden ein, deren Lebenswirklichkeit von Risikolagen, wie etwa elterlicher Arbeitslosigkeit, Bildungsferne, oder einem Zuwanderungshintergrund geprägt wird. Der Autor setzt sich daher mit der Frage auseinander, welche Faktoren eine erwartungswidrig bildungserfolgreiche Entwicklung trotz negativer Rahmenbedingungen begünstigen. Auf Basis autobiografisch-narrativer Interviews werden die handlungsleitenden Orientierungen von Jungen und jungen Männern herausgearbeitet, die erfolgreich an formalen und non-formalen Bildungssettings partizipieren. Boys as underachievers in school: This is how they are currently perceived in public and academic discourse. This attribution can be explained against the background of findings, for example, regarding the percentage of boys attending secondary schools or the school-leaving qualifications achieved. The author asks which factors favour a development that is contrary to expectations and successful in terms of education, despite negative framework conditions. On the basis of autobiographical narrative interviews, orientations guiding male adolescents' actions are elaborated.
